◀Rechenschafts- und Finanzbericht

des Kreisvorstands

DIE LINKE. Kreisverband Wesel

für die Geschäftsjahre 2010-2012

zur Vorlage auf dem Kreisparteitag
am Sonntag, den 26. Februar 2012
im City-Hotel Dinslaken
Bahnstr. 53|46535 Dinslaken-Mitte

DIE LINKE.
Kreisverband Wesel

Wilhelm-Lantermann-Str.55
46535 Dinslaken
Tel.: 02064/45 88 88 9
gf@dielinke-kreiswesel.de
www.dielinke-kreiswesel.de

Inhalt **Seite**

I.	Einleitung des geschäftsführenden Vorstands	3
II.	Politische Ausgangssituation	4
III.	Wahlkämpfe im Kreisgebiet	5
IV.	Situation der Orts- und Stadtverbände (Basisorganisationen)	6
V.	Situation der kommunalen Mandatsträger	9
VI.	Mitgliederentwicklung und Statistiken	10
VII.	Politische Aktivitäten des Kreisverbands	11
VIII.	Arbeit des Kreisvorstands	12
IX.	DIE LINKE. KV Wesel im Web 2.0	13
X.	Presseschau	14
XI.	Finanzbericht	15
	Fragen eines lesenden Arbeiters (B. Brecht)	22

DIE LINKE.
Kreisverband Wesel

I. Einleitung des geschäftsführenden Vorstands

Kreis Wesel, im Februar 2012

Liebe GenossInnen,

anbei erhaltet Ihr nun den ausführlichen Rechenschaftsbericht des Kreisvorstands für die Wahlperiode 2010 bis 2012. Wir haben versucht diesen Bericht so ausführlich wie möglich zu gestalten, um Euch einen ordentlichen Einblick in die politische Handlungsweise der operativen Geschäfte des Kreisverbandes zu ermöglichen. Sicherlich wird es an der einen oder anderen Stelle zu ergänzende Passagen geben, wir hoffen jedoch dem Anspruch des Kreisparteitages am 26.Februar 2012 gerecht zu werden.

Der Bericht des Kreisvorstands ist so objektiv wie möglich ausgefallen. Die Arbeit in unserer Partei, findet jedoch auch auf einer zwischenmenschlichen Ebene statt. Wir wollen nicht vergessen, dass es auch Unsolidarisches und Enttäuschendes gegeben hat. Da wo Menschen in unserem Kreisverband zusammenkommen, gibt es Diskussionen und Auseinandersetzung – dies ist gewollt und richtig so! Dort wo es jedoch die politische Ebene verlässt und sich ins persönliche verliert müssen wir solidarisch zusammenstehen und gemeinsam sagen: NEIN!

Wir blicken dennoch frohen Mutes auf die weitere Entwicklung unserer Kreispartei, welche nüchtern betrachtet, allen Unkenrufen zum Trotz, eine Erfolgsgeschichte ist, auch wenn wir dies im politischen Alltagsgeschehen häufig vergessen. Seit der Fusion der beiden Quellparteien, haben wir inzwischen auch viele Mitglieder gewinnen können, die direkt in DIE LINKE. eingetreten sind, dies zeigt uns: LINKS WIRKT – LINKS WIRD GEBRAUCHT!

DIE LINKE. im Kreis Wesel wird weiter entschieden gegen Sozialabbau, gegen Personalabbau im öffentlichen Dienst, gegen neofaschistische Aktivitäten und gegen ökologischen Missbrauch kämpfen! Für eine bessere, bürgerfreundlichere, menschlichere Gesellschaft im Kreis Wesel gibt es nur ein Konzept: **DIE LINKE.**

In diesem Sinne

„Glück auf!“
mit roten Grüßen

für den geschäftsführenden Vorstand:

Gerd Baßfeld	**Sascha H. Wagner**	**Günther Wagner**
-Kreissprecher-	-Kreisgeschäftsführer-	-Kreisschatzmeister-

An dieser Stelle danken wir den bisherigen BeisitzerInnen im Kreisvorstand: Marita Hildenhagen, Ingeborg Lay-Ruder, Karin Pohl, Hanne Kasper, Stefanie Bühnen, Christina Appel, Dirk Hooymann, Alfred van Daalen, Udo Goltz, Oliver Thurau für Ihre geleistete und konstruktive, solidarische Mitarbeit. Sowie Rolf Fahnenbruck als Bildungsbeauftragten des Kreisverbandes.

Nachdruck und Veröffentlichung nur in Absprache mit dem Kreisvorstand DIE LINKE. Kreisverband Wesel.

II. Politische Ausgangssituation

2010

Nach den Kommunalwahlen im Jahre 2009 wurde in weiten Teilen der Ortsverbände eine Trennung von Amt und Mandat vollzogen. Nachdem schon recht früh die Kreistagsfraktion im Kreistag Wesel platzte und Waltraut Dzur ihr Mandat zur VWG mitnahm, konnte lediglich der Gruppenstatus im Kreistag für einige Zeit aufrecht erhalten bleiben.

Ehemalige Vorstandsmitglieder, die unter anderem Mandate über die Reserveliste der Partei in die kommunalen Vertretungen eingezogen waren und sich anschließend von der Partei trennten, sorgten für massive Unruhen in der Struktur der Kreispartei.

Der Kreisverband DIE LINKE. KV Wesel wählte am 28.01.2010 in Dinslaken einen neuen Vorstand.

Gewählt wurden Gabriele Kaenders (Moers) und Gerd Baßfeld (Dinslaken) als KreissprecherIn. Sascha H. Wagner (Dinslaken) als Kreisgeschäftsführer, sowie Günther Wagner (Wesel) als Kreisschatzmeister und Andreas Imhof (Rheinberg) als Pressesprecher. Bei den Nachwahlen für den erweiterten Vorstand wurden Hanne Kasper (Voerde), Marita Hildenhagen (Dinslaken), Stefanie Bühnen (Dinslaken), Heidi Paulikat (Rheinberg), Gabriele Labacher (Dinslaken), Ralf Umbreit (Voerde), Alfred van Daalen (Kamp-Lintfort), Dirk Hooymann (Moers), Udo Goltz (Voerde), Christina Appel (Xanten) gewählt. Beratend nahmen zeitweise für die Kreistagsgruppe Elfriede Abel-Graap und später dann Hilmar Schulz an den Sitzungen teil.

Durch die Erringung vieler Kommunalmandate, stieg auch die Zahl der Auseinandersetzungen mit denen sich der Kreisvorstand beschäftigen musste. Vor allem bei dem Thema „Mandatsträgerabgaben“ gab es und gibt es bis heute in vielen Teilen im Kreisgebiet keine Konsensergebnisse. Eine Position die inhaltlich eigentlich nicht zum Disput hätte führen dürfen, da die notwendigen Vereinbarungen auf Orts- und Kreisebene schon im Vorfeld der Kommunalwahl 2009 schriftlich fixiert und durch mehrfachen Beschluss der Kreisorganisation bestätigt wurde. Dennoch wurden die Bemühungen des Kreisvorstands in dieser Richtung eine Einigung zu erzielen vehement bekämpft. Umso handlungsfähiger wurden die Orts- und Stadtverbände bei ihrer politischen Arbeit in denen die Abgaben regelmäßig an die Partei abgeführt wurden.

Eine deutliche Strukturverbesserung konnte durch die Anmietung einer Scheune des Stadtverbands Dinslaken erzielt werden, welche für die Lagerung und Organisation der Wahlkampfmaterialien zur Verfügung steht. Im Nachgang erwies sich auch die Entscheidung die Dinslakener Geschäftsstelle für die Büroorganisation des Kreisverbandes strategisch zu nutzen, als überaus hilfreich. Viele Sitzungen des Kreisvorstands, Treffen der OV-SprecherInnen und Arbeitskreise, konnten somit realisiert werden.

Eine deutlich strategische und organisatorische Verbesserung durch etwaiges Personal konnte nicht erzielt werden. Hier fehlten dem Kreisverband große Handlungsspielräume da nicht alle MandtasträgerInnen und sachkundigen BürgerInnen satzungsgemäß ihre Mandatsträgerabgaben zahlen. Auch eine Ankopplung an Kreistagsstrukturen stellte sich als unrealisierbar heraus. Diese Dinge sind u.a. dem o.g. Problem geschuldet.

In 2010 wurden 46 Pressemitteilungen veröffentlicht, jedoch nicht alle fanden den Weg in die lokalen Zeitungen. 5 Wurden vom damaligen Pressesprecher verfasst.
Im Jahr 2010 wurden zwei Ausgaben der Online-Zeitung LINKS(D)RUCK! veröffentlicht.

2011

Auf dem Kreisparteitag am 17.02.2011 in Dinslaken, fanden für den erweiterten Vorstand Nachwahlen statt. Hier wurde Marita Hildenhagen (Dinslaken) zur Nachfolgerin von G. Kaenders als Kreissprecherin bestätigt.

Im Zusammenhang mit den unrühmlichen Vorkomnissen innerhalb der Kreistagsgruppe schieden Heidi Paulikat (Rheinberg) und Elfriede Abel-Graap (Wesel) aus Partei und Vorstand aus. Auch der Pressesprecher Andreas Imhof (Rheinberg) legte in diesem Zusammenhang sein Amt als Pressesprecher nieder.

Später schieden Gabriele Labacher (Dinslaken) und Stefanie Bühnen (Dinslaken) als BeisitzerInnen aus dem Vorstand aus. Bei den erwähnten Nachwahlen wurden Christina Appel (Xanten), Ingeborg Lay-Ruder (Moers) und Karin Pohl (Moers) sowie Oliver Thurau (Hünxe) als BeisitzerInnen bestätigt.

Im Frühjahr 2011 legte der Kreisvorstand auf seiner Klausurtagung politische Schwerpunkte fest. Als Themen wurden Betuwe, Sparpaket-Aktion und Vernetzung zu den verschiedenen sozialen Bewegungen und Verbänden festgelegt. Hinzu kamen „Patenschaften“ für den geschäftsführenden Vorstand die bei bestimmten Fragen den Ortsverbänden zur Seite gestanden haben.

Der Gesamtkreisvorstand tagte in 2011 acht Mal. Der geschäftsführende Vorstand vierzehn Mal.

In 2011 wurden 17 Pressemitteilungen veröffentlicht. Die geringe Anzahl der PM’s ist damit zu erklären, dass im Geschäftsjahr 2011 kein Pressesprecher mehr zur Verfügung stand. Diese Aufgabe wurde vom Geschäftsführer mitübernommen. Erfreulicher Weise wurden jedoch alle Pressemitteilungen veröffentlicht.

DIE LINKE.
Kreisverband Wesel

III. Wahlkämpfe im Kreisgebiet

Landtagswahl 2010

Unsere vier DirektkandidatInnen im Kreis Wesel haben einen erfolgreichen Landtagswahlkampf führen können. Auch wenn Sie nicht in Landtag einziehen konnten, so haben sie beachtliche Stimmergebnisse erzielt. Erstaunlich sind die höheren Stimmwerte bei den Erstimmen dreier Kandidaten. In den meisten Wahlkreisen des Kreises Wesel wurde ein engagierter Wahlkampf geführt. Es gab u.a. Großveranstaltungen mit Sahra Wagenknecht, Oskar Lafontaine und Gregor Gysi, sowie viele Podiumsdiskussionen, bei denen unsere Kandidaten auch den Vorwürfen der Enteignung von „Oma ihr klein Häuschen“ mit Bravour standhielten. In manchen Städten wurde nur ein sehr mäßiger Wahlkampf geführt. Das heißt hier steckt noch eine Menge Potential in Bezug auf die Wählerschaft.

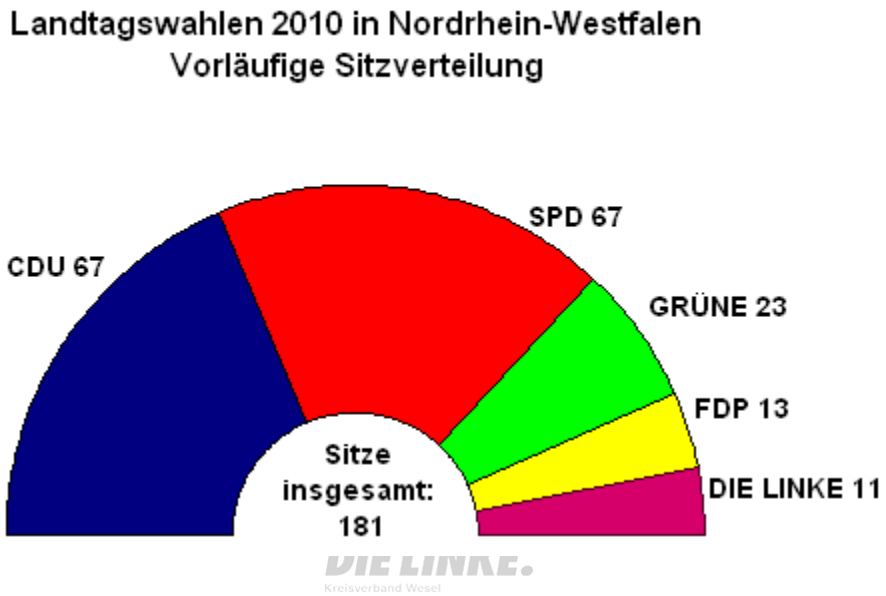
Nachstehend die Ergebnisse in nummerischer Reihenfolge der Wahlbezirke:
Wahlkreis 56—Sascha H. Wagner
Oberhausen II / Wesel I
Erststimmen: 6,2%
Zweitstimmen: 6,1%

Wahlkreis 57—Andreas Imhof
Wesel II
Erststimmen: 5,5 %

Zweitstimmen: 5,4 %

Wahlkreis 58—Hilmar Schulz
Erststimmen: 4,7 %
Zweitstimmen: 5,1 %

Wahlkreis 59—Gabriele Kaenders
Erststimmen: 6,6 %
Zweitstimmen: 6,1 %



IV. Situation der Orts- und Stadtverbände (Basisorganisationen)

Die Periode war geprägt durch den Aufbau der Fraktionen vor Ort in den Städten Dinslaken, Wesel, Kamp-Lintfort, Rheinberg, Moers, Voerde und der Findung einer Parteilinie. Gleichzeitig war sie stark geprägt durch Auseinandersetzungen zwischen Partei und Fraktion. Die größten Schwierigkeiten gab es nicht in der politischen Auseinandersetzung, sondern überwiegend auf der persönlichen-kommunikativen Ebene. Neben dem Problem mit der Kreistagsgruppe gab es starke Auseinandersetzungen um die Abführung der Mandatsträgerabgaben.

Für den Aufbau der Partei wird Geld benötigt. Hier gibt es zwei Säulen: Die Mitgliedsbeiträge und die Mandatsträgerabgabe(-spende). Beispiel: Ortsverbände bei denen sich die MandatsträgerInnen an die 50% Regelung halten, haben einen großen Vorteil. Sie können zum Beispiel eine eigene Zeitung auflegen, Flugblätter drucken, Veranstaltungen organisieren, Fahrtkosten erstatten, professionelle Wahlkampfführung betreiben und man ist unabhängiger von Zuschüssen der Kreis-, Landes- und Bundespartei. Auf dem Parteitag am 4. November 2010 wurde die Regelung für die Mandatsträgerabgabe noch mal festgelegt. Trotzdem gab es keine Änderung im Verhalten einiger Mandatsträger.

5 MandatsträgerInnen verließen uns und nahmen ihre Mandate mit. Frau Dzur, Frau Abel-Graf, Herr Roski, Herr König und Herr Verschitz. Dazu kommt, dass in vielen Fraktionen die MandatsträgerInnen und Sachkundigen BürgerInnen ihre 50%ige Abgabe nicht ordnungsgemäß abführen. Diese Auseinandersetzung erschwerte die Zusammenarbeit zwischen Partei und Fraktion vor Ort dem Kreisvorstand und der Kreistagsgruppe.

Stadtverband Dinslaken

Die Fraktionsarbeit wurde erfolgreich aufgebaut. Dem Stadtverband kommt zu Gute, dass die Fraktion ein Büro außerhalb des Rathauses betreibt, sodass die Partei und der MdB Niema Movassat die Räume offiziell als Untermieter nutzen können. Ebenfalls gibt es regelmäßige Öffnungszeiten des Büros.

Nach einer turbulenten Anfangsphase bei dem ein Mandat verloren ging und auch der Ortsvorstand öfter wechselte, ist der Stadtverband in ruhiges Fahrwasser gekommen und arbeitet nun äußerst konstruktiv mit der Fraktion zusammen.

Es gibt 10-14 Mitglieder, die sowohl bei der Stadtverbands, als auch der Fraktionsarbeit aktiv mitwirken. Neben regelmäßigen Aktionsständen, gibt der Stadtverband im dreimonatigen Rhythmus, teilweise mit dem SV Voerde, eine eigene Zeitung, die NLZ heraus. Besonders zu erwähnen ist die Aktion gegen Kinderarmut gewesen. Für jedes arme Kind wurde ein Teller in der Einkaufspassage ausgelegt (3000 Teller). Ebenfalls zu erwähnen sind die Veranstaltungen mit Gunhild Böth zum Thema Schulpolitik und der äußerst gelungenen Veranstaltung mit Gregor Gysi zum Thema Finanzkrise. Auch die Zusammenarbeit mit den anderen Parteien vor Ort: SPD, Grüne, UBV,FDP und CDU routiniert geworden. Abgelehnt wird die Zusammenarbeit mit der Offensive Dinslaken aus programmatischen und personellen Gründen. Unser ehemaliges Mitglied Verschitz ist zu der am rechten Rand agierenden Partei gewechselt. Die Pressearbeit ist bezüglich ortsnaher Themen ist funktionierend, allerdings scheitert es bei der Einbringung überregionaler Themen.

Schwerpunkte der Arbeit in Dinslaken:

- Kampf für eine zweite Gesamtschule
- Aufklärung beim Rohrfraß
- Betuwe
- Ablehnung der Halde Wehofen
- Ausbau der U3 Betreuung

Ortsverband Hamminkeln/Schermbeck/Wesel

Die Fraktion arbeitet gut, gibt regelmäßige Fraktionssitzungen und auch mit der Pressearbeit ist der OV zufrieden. Doch hier fehlen die aktiven GenossInnen die außerhalb der Fraktion Aktionen und Veranstaltungen durchführen. Einige gute Dinge sind hier erwähnt. Der Kampf für ein Sozialticket und für eine bessere Schullandschaft. Gleichzeitig ist der OV Wesel sehr aktiv im Bereich Betuwe. Die Kontakte zu anderen Parteien bestehen und sind auszubauen. Nach der Klärung im Kreistag entwickelt sich die Zusammenarbeit sehr positiv. Der Ortsverband gibt eine eigene Zeitung heraus. Hier besteht der Wunsch, zukünftig eine gemeinsame Zeitung mit Dinslaken und Voerde aufzulegen. Die Fraktion hat ihr Büro im Rathaus. In Hamminkeln und Schermbeck konnten keine Parteistrukturen aufgebaut werden.

Ortsverband Kamp-Lintfort

Nach anfänglichen Schwierigkeiten zwischen den Mandatsträgern untereinander und den Mitgliedern vor Ort – (es gab ein Gespräch mit dem Kreisvorstand)- ist mittlerweile Ruhe eingekehrt, sodass eine funktionierende Fraktionsarbeit vorhanden ist. Die Fraktion hat ihr Büro im Rathaus. Die Pressearbeit befindet sich noch im Prozess, wobei diese langsam Fahrt aufnimmt. Kontakte zu

Parteien vor Ort gestalten sich mit Ausnahme der CDU als schwierig. Schwerpunkt der Arbeit ist der Bergbau und der Kampf um ein Altenheim.

Ortsverband Rheinberg/Alpen

Die Fraktion arbeitet gut vor Ort. Leider ist auch hier der Ortsverband schwach. Es gibt einen politischen Stammtisch, welcher schleppend verläuft. Stände sind selten, da die Verantwortlichen fehlen. Auch hier hat der Vorstand gewechselt. Der alte Vorstandsvorsitzende war mit der Doppelfunktion von Fraktion und Partei überfordert und fühlte sich alleingelassen. Rheinberg hat es vollbracht eine Gemeinschaftsschule mit Oberstufe einzuführen. Die Pressearbeit wenn es um die Fraktionsarbeit geht ist gut. Schwerpunkt ist der Erhalt der Grundschulen (kurze Beine, kurze Wege) und der Erhalt der kleinen Borther Schwimmhalle. Rheinberg hat sein Büro im Rathaus. In Alpen konnte die Partei bislang nicht nennenswert Fuß fassen.

Ortsverband Moers/Neukirchen-Vluyn

Der OV Moers/N.-V. stellt die stärkste Fraktion im Kreisverband Wesel (3 Mitglieder). Entstanden aus einem Bündnis der verschiedenen linken Kräfte. Das Olili-Bündnis wurde durch herbe Auseinandersetzungen gelöst. Die Parteiarbeit leidet unter den politischen Differenzen zwischen der Basis und der Fraktion. Viele aktive Mitglieder zogen sich zurück. Auch hier wechselte der Ortsverbandsvorstand des Öfteren. Die Zusammenarbeit mit der Presse funktioniert fraktionsbezogen sehr gut, wenn es um Ortsthemen geht. Kontakte zu anderen Parteien sind vorhanden. Schwerpunkt der Arbeit ist und war eine Veranstaltungsreihe gegen Rechts, das Abwahlverfahren des Bürgermeisters und die Umsetzung einer behindertengerechten Stadt. Moers hat ein Büro im Rathaus. In Neukirchen-Vluyn sind kaum mehr aktive Mitglieder zu verzeichnen.

DIE LINKE.
Kreisverband Wesel

Ortsverband Voerde/Hünxe

Ortsverband und Fraktion sind personell gleich. Die Fraktionsarbeit läuft gut und die Kontakte zur Presse entwickeln sich immer positiver. In Voerde gibt es eine aktive Gruppe von jungen GenossInnen. Udo Goltz und Joachim Kinder betreuen die Jugendlichen sehr gut und organisieren Bildungsveranstaltungen. Die jungen Leute haben schon an einigen Aktionen gegen Neonazis auf Bundes- und Landesebene teilgenommen. Schwerpunkt der Arbeit ist die Entwicklung im Sozial- und Sportbereich und der Kampf gegen die Betuwelinie. Der Ortsverband gab eine gemeinsame Zeitung mit Dinslaken heraus. Auch hier besteht der Wunsch eine Kooperation mit Wesel und Dinslaken auf Dauer einzugehen. Voerde hat ein Büro im Rathaus. In Hünxe gibt es sanfte Aktivitäten einzelner Mitglieder.

Ortsverband Xanten/Sonsbeck

Durch den Weggang des Ratsherrn wurden viele Hoffnungen, in der kommunalen Arbeit vor Ort Fuß zu fassen, bitter enttäuscht. Ohne breite Absprachen wurde eine Fraktion F.LUX gebildet, die die Teilhabe der Mitglieder der LINKEN fast gänzlich ausschloss. Darüber manifestierten sich herbe Enttäuschungen für viele ehemalige Parteimitglieder. Inzwischen hat sich der große Sturm jedoch gelegt, sodass sich eine neue kontinuierliche Parteistruktur bilden kann. In Sonsbeck sind derzeit keine Aktivitäten zu verzeichnen.

V. Situation der kommunalen Mandatsträger

Lfd.-Nr.	Name Vorname	M/W	Straße PLZ Ort Kreis	Landesverband Kreisverband Basisorganisation
1	Baßfeld Gerd	M	Marschallstr. 52 46539 Dinslaken Wesel	Nordrhein-Westfalen KV Wesel Dinslaken
2	Fischell Gabriela	W	Marienweg 44 46483 Wesel Wesel	Nordrhein-Westfalen KV Wesel Hamminkeln/Schermbeck/Wesel
3	Fuhg Detlef	M	Elisabethstr. 45 46537 Dinslaken Wesel	Nordrhein-Westfalen KV Wesel Dinslaken
4	Goltz Udo	M	Krickerhauer Ring 18 46562 Voerde Wesel	Nordrhein-Westfalen KV Wesel Voerde/Hünxe
5	Hübel Brigitte	W	Birnenstr. 1 47445 Moers	Nordrhein-Westfalen KV Wesel Moers/Neukirchen-Vluyn
6	Imhof Andreas	M	Im Eschenholz 9 47495 Rheinberg	Nordrhein-Westfalen KV Wesel Rheinberg/Alpen
7	Kaenders Gabriele	W	Im Kämpken 3 47443 Moers	Nordrhein-Westfalen KV Wesel Moers/Neukirchen-Vluyn
8	Kinder Joachim	M	Herzogring 15 46562 Voerde	Nordrhein-Westfalen KV Wesel Voerde/Hünxe
9	Kuklinski Ulrich	M	Wackenbrucherstr. 39 46485 Wesel Wesel	Nordrhein-Westfalen KV Wesel Hamminkeln/Schermbeck/Wesel
10	Napp Heinrich	M	Neukirchener Str. 6a 47447 Moers	Nordrhein-Westfalen KV Wesel Moers/Neukirchen-Vluyn
11	Parzotka-Lipinski, v. Michael	M	Sperlingweg 4 47495 Rheinberg	Nordrhein-Westfalen KV Wesel Rheinberg/Alpen
12	Pommerening Erich	M	Wilhelm-Raabe-Str. 5 47475 Kamp-Lintfort	Nordrhein-Westfalen KV Wesel Kamp-Lintfort
13	Öztas Ufuk	M	Kirchweg 1 47475 Kamp-Lintfort	Nordrhein-Westfalen KV Wesel Kamp-Lintfort
14	Schulz Hilmar	M	Wesel	KV Wesel Hamminkeln/Schermbeck/We

DIE LINKE.
Kreisverband Wesel

Lfd.-Nr.	Name Vorname	M/W	Straße PLZ Ort Kreis	Landesverband Kreisverband Basisorganisation sel

Nach Orten:	Fraktion/Mandate	verlorene Mandate	
Alpen	0/0		
Dinslaken	1/3	1	
Hamminkeln	0		
Hünxe	0		
Kamp-Lintfort	1/2		
Moers	1/3		
Neukirchen-Vluyn	1	1	
Rheinberg	1/2		
Schermbeck	0		
Voerde	1/2		
Wesel	1/2		
Xanten	1	1	
Kreistag Wesel	3	2	[1 Mandat aktuell]
Errungen in 2009	19	14 Mandate noch vorhanden	

Bei 14 Mandaten nur drei weibl. Kommunalvertreterinnen! (von urspr. 5)

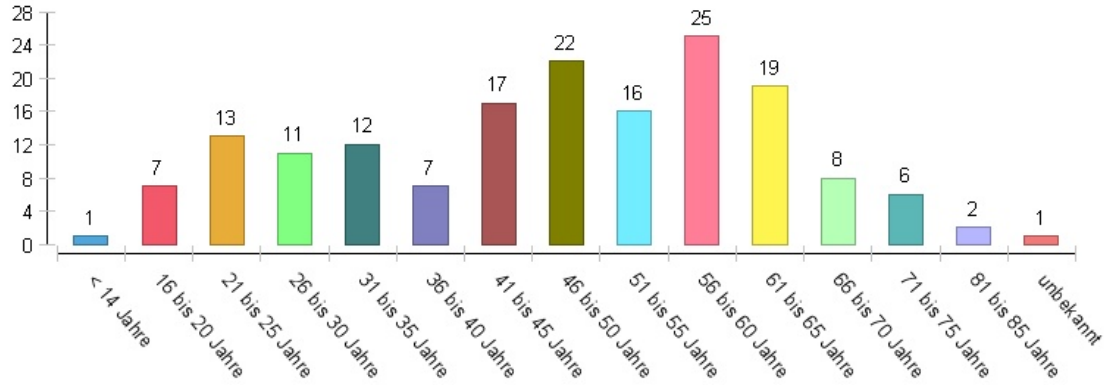
VI. Mitgliederentwicklung und Statistiken

Stand 12.01.2012:

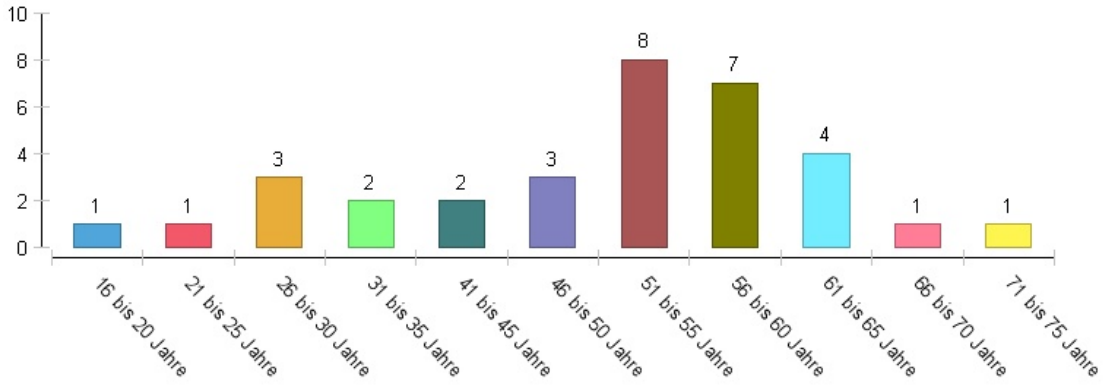
	Mitglieder		
Nordrhein-Westfalen	im Kreisverband:	davon weiblich	Prozent
KV Wesel	167	33	19,76%
Anzahl aller Mitglieder:	167	33	19,76%

Gliederung	Mitglieder	weibl.Mitgl.	%	männl.Mitgl
KV Wesel				
nach Orts- und Stadtverbänden:				
KV Wesel	1	0	0,00	1
Dinslaken	34	7	20,59	27
Hamminkeln/Schermbeck/ Wesel	39	11	28,21	28
Kamp-Lintfort	11	2	18,18	9
Moers/Neukirchen-Vluyn	36	7	19,44	29
Rheinberg/Alpen	15	1	6,67	14
Voerde/Hünxe	20	3	15,00	17
Xanten/Sonsbeck	11	2	18,18	9
Anz LV:	**167**	**33**	**19,76%**	**134**

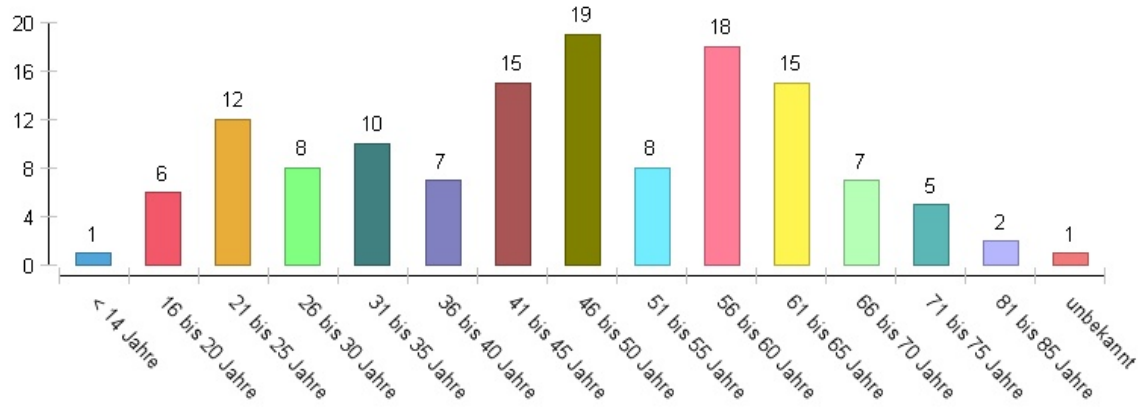
Altersverteilung aller Mitglieder zum Stichtag



Altersverteilung der Mitglieder weiblich zum Stichtag



Altersverteilung der Mitglieder männlich zum Stichtag



VII. Politische Aktivitäten des Kreisverbandes

Der Kreisvorstand legte auf einer Klausurtagung im Frühjahr 2011 die politischen Schwerpunkte für die Kreisebene fest. Als herausragende Themen sollte u.a. zur Betuwe-Thematik, Hartz IV und Kiesproblematik gearbeitet werden. Darüber hinaus wurden auch Schwerpunkte beim internationalen Frauentag und der Gründung von politischen Arbeitskreisen (AK's) gesetzt. Mit Ausnahme des Arbeitskreises Frauenpolitik, Programmdebatte und Planen, Bauen, Wohnen, Umwelt, sowie Bildung gab es keine Initiativen durch die AK-SprecherInnen. Ein Treffen des AK Haushalt & Finanzen/Wirtschaft musste auf Grund mangelnder Teilnehmerzahl abgesagt werden. Der Versuch die sachkundigen BürgerInnen aus den Ratsfraktionen mit den an der politischen, inhaltlichen Arbeit

interessierten Parteimitgliedern besser zu vernetzen scheiterte. Hier zeigte sich auch unverkennbar dass die Problematik, in einem großen Flächenkreis koordiniert zu arbeiten, deutlich erschwert und nicht leicht zu lösen ist. Die AK-Treffen zur Programmdebatte verliefen mäßig.

Nach einem Beschluss des Kreisvorstandes wurde auch eine Veranstaltung über die Frage von politischer Zusammenarbeit mit möglichen Bündnispartnern aus anderen Parteien (DKP und MLPD) durchgeführt. Neben Sprechern der beiden genannten Parteien nahm für DIE LINKE. NRW der Landessprecher Hubertus Zdebel als Podiumsgast teil. Die Veranstaltung selbst war mit rund 25 Teilnehmern mäßig besucht. Als Fazit konnte gelten, dass eine engere Zusammenarbeit mit der MLPD im Kreisgebiet ausgeschlossen werden kann. Im Zusammenhang mit der DKP kann festgehalten werden, dass derzeit lediglich Veranstaltungen zu inhaltlichen Themen (Gedenkveranstaltungen zum Kapp-Putsch, Friedensinitiative, Anti-Atom-Bewegung, Stolperstein-Aktionen) denkbar sind. Diesbezüglich wurde sogar ein KPT-Beschluss gefasst. Zu den internationalen Frauentagen führte der AK Frauen (inzwischen Stillstand) Informationsstände in Dinslaken durch, bei denen Flyer und Werbematerial des Bundes- und Landesverbandes verteilt wurden.

Erfreulicher Weise konnte auch ein Treffen mit Vertretern des DGB-Kreisvorstands initiiert werden, bei dem über die Probleme der Arbeitsmarktpolitik (Ausbildungssituation, Arbeitslosigkeit etc.) eingehend diskutiert werden konnte. Auch hier erfolgte eine deutlich bessere Vernetzung (Termininfos, Mailverkehr etc.) im Vergleich zu den Vorjahren.

Durch eine kurzzeitige Vernetzung mit dem Kreisverband Kleve und der Fraktion DIE LINKE. im Regionalverband Ruhr, konnte im Jahr 2011 eine große Betuwe-Konferenz im Kreis Wesel (Dinslaken) durchgeführt und organisiert werden. Hierzu waren mehrfache Vorbereitungs- und Koordinierungstreffen notwendig, die durch das MdB-Büro Niema Movassat (Bundestagsfraktion) und die NRW-Landtagsfraktion unterstützt und finanziell mitgetragen wurde. Die Veranstaltung war mit 60 Teilnehmern (u.a. große Beteiligung durch die SP Niederlande), pro Bahn, Betuwe-Gegner u.a. gut besucht und gab tiefergehende Einblicke in die Problematik. Durch lokale Auseinandersetzungen innerhalb des KV Kleve zerbrach das Netzwerk jedoch leider auf Parteiebene obgleich derzeit noch ein gutes Zusammenspiel mit der Ruhrverband-Fraktion und dem KV Wesel bzw. den rechtsrheinischen Orts- bzw. Stadtverbänden besteht.

Darüber hinaus bestehen weiterhin gute Kontakte zu den sozialen Bewegungen und Netzwerken und Bürgerinitiativen wie attac, Klimabündnis Niederrhein u.a.

VIII. Arbeit des Kreisvorstands

Die Arbeit des Kreisvorstands gliederte sich indem der geschäftsführende und der Gesamtkreisvorstand im monatlichen Wechsel an jedem ersten Dienstag im Monat tagten. Der geschäftsführende Kreisvorstand tagte meist vollzählig, wobei hingegen die Mitarbeit von einigen BeisitzerInnen durch mangelnde Teilnahme an Sitzungen ausblieb. Dennoch bleibt festzuhalten, dass die politische Arbeitsfähigkeit im Jahr 2011 deutlich zunahm. Jedes Vorstandsmitglied besetzte zumeist ein inhaltliches Thema, welches auf der Website veröffentlicht wurde und in die aktuelle politische Arbeit hineinfließen sollte.

Kreisparteitage wurden satzungsgemäß durchgeführt und in regelmäßigen Abständen abgehalten. Es ist festzuhalten, dass seit den Kommunalwahlen im Jahr 2009 die Teilnehmerzahl an Mitgliederversammlungen meist stagnierte und meist bei 30 TN lag. Ausnahmen konnten lediglich im Jahr 2011 bei den Nachwahlen zum erweiterten Vorstand festgestellt werden. Ein stetiges Problem bleibt jedoch der zwischenmenschliche Umgang und Diskussionsstil innerhalb der Kreispartei.

Eine Hauptaufgabe des Kreisvorstandes war es sicherlich den Versuch zu unternehmen, Konflikte innerhalb der Ortsverbände zu lösen oder zumindest abzumildern. Ein Hauptaugenmerk lag hier in der politischen Bewertung der damaligen Kreistagsgruppe. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit war hier nur in einem geringen Maße mit einigen sachkundigen Bürgern und Dirk Hooymann möglich. Die folgenschweren Auseinandersetzungen mündeten schließlich in der Aufforderung an E. Abel-Graap ihr Kreistagsmandat niederzulegen, was jedoch erwartungsgemäß nicht passierte. Bis heute ist eine genaue Klärung der Finanzabwicklungen nicht abschließend erfolgt. Über diese Auseinandersetzung traten auch einige Mitglieder des Kreisvorstandes zurück, da sie letztlich nicht an einer Aufklärung des Sachverhaltes mitwirken wollten.

Der Kreisvorstand initiierte konzeptionell Kreismitgliederversammlungen mit thematischen Schwerpunkten wie etwa den Themen „Hartz IV“ „Parteiprogramm“ mit Thiess Gleis (LaVo) und „Rente mit 67“, mit dem rentenpolitischen Sprecher der Bundestagsfraktion Matthias W. Birkwald, MdB. Diese Gewichtungen mündeten aus den Klausurtagungsbeschlüssen und Vorstandssitzung des Gesamtkreisvorstands. Durch den veränderten Charakter von Mitgliederversammlungen/Kreisparteitagen sollten die Attraktivität der Versammlungen gesteigert und die Mitglieder politisch umfassender unterrichtet werden.

Die Sitzungstreffen des Vorstands konnten überwiegend in der Dinslakener Geschäftsstelle durchgeführt werden. Dies führte zu einer deutlichen Strukturverbesserung, welche die Vorbereitung der Sitzungen, Kopiermöglichkeit, Internetzugriff etc. die Arbeit deutlich erleichterte.

Die Zusammenarbeit mit den Gremien des Landesverbandes und der Bundespartei verlief in einem guten Informationsaustausch. Es bestehen enge Kontakte zum betreuenden Landesvorstandsmitglied Marc Mulia (KV Duisburg), aber auch zum geschäftsführenden Landesvorstand. Der geschäftsführende Vorstand nahm an allen Landesinitiierten Treffen (KreissprecherInnen-Treffen, Landesfinanzrat, Geschäftsführerinnen-Treffen etc.) teil. Ebenso wurde der Kreisverband auf den KreissprecherInnen-Treffen des Bundesverbandes repräsentiert. An einem Bildungsprogramm für neumitglieder wird kontinuierlich durch den Bildungsbeauftragten gearbeitet.

IX. DIE LINKE. KV Wesel im Web 2.0

Der Kreisverband betreibt weiterhin die Homepage www.dielinke-kreiswesel.de . Im Jahr 2011 wurde ein Update, welches durch den Anbieter minuskel, Berlin bereitgestellt wird eingeführt. Somit konnte ein moderneres Erscheinungsbild abgegeben werden. Die Anfrage nach aktuellen Panorama-Bildern für die einzelnen Unterseiten der Ortsverbände in den Basisorganisationen wurde leider nicht erhört. Die Bilddarstellung in der Kopfleiste bleibt daher noch in einem unbefriedigenden Zustand.

Der geschäftsführende Kreisvorstand konnte zeitnah die von den Orts-. bzw. Stadtverbänden und Ratsfraktionen eingebrachten Pressemitteilungen und Veranstaltungshinweise einpflegen. Generell ist anzumerken, dass in manchen Ortsverbänden nur eine sehr geringe Pressearbeit betrieben wird. Darauf begründet fallen aktuelle Presseveröffentlichungen zu kreisrelevanten Themen, die durch den Kreisvorstand lanciert werden ebenfalls gering aus. Dies hängt natürlich auch mit der fehlenden Kreistagsgruppe/Fraktion deutlich ins Gewicht. Eine bessere Vernetzung zwischen den Ortsverbandsvorständen und dem Kreisvorstand in dieser Frage wäre notwendig.

Es bestehen Umleitungen folgender Ortsverbände auf die Kreisseite: Voerde/Hünxe, Hamminkeln/Schermbeck/Wesel und Xanten/Sonsbeck. Diese Umleitungen sind jeweils in Absprache mit den OV-Vorständen eingerichtet worden.

Die Ortsverbände Dinslaken und Rheinberg/Alpen betreiben eigene Seiten (in direkter Anlehnung an die Kreisseite). Der Ortsverband Moers plant derzeit einen Webauftritt.

Alle Pressemitteilungen die auf der Kreisseite veröffentlicht wurden, fanden ebenfalls Eingang auf der Landeswebsite www.dielinke-nrw.de und sind dort ebenfalls weiterhin abrufbar.

Darüber hinaus wurde im sozialen Netzwerk „Facebook“ eine Gruppe gegründet in der zusätzlich Pressemitteilungen und Veranstaltungen veröffentlicht werden konnten.

Es ist darüber nachzudenken einen Youtube-Channel für den Kreisverband einzurichten, um auch im Hinblick auf die kommenden Kommunalwahlen eine größere, medieninteressierte Schicht von politisch interessierten Menschen zu erreichen.

Im Hinblick auf kreisweite Wahlkampfaktionen, könnte somit eine deutliche PR-Steigerung erzielt werden.

Die Website als auch der Facebook-Account wurden beim Landesverband, als auch bei der Bundeswebsite www.die-linke.de entsprechend beworben und veröffentlicht.

Es bleibt festzuhalten, dass die Web-Aktivitäten des Kreisverbandes ein hohes Maß an Zeitaufwand beanspruchen. Zukünftig sollte über eine gezielte, langfristige Webstrategie bzw. Netzpolitik nachgedacht werden.

X. Presseschau (2011/2012)-Auszüge

7. JANUAR 2011 DIE LINKE. Kreisverband Wesel

Kommunismus-Debatte nur Ablenkungsmanöver

Zu der aktuellen Berichterstattung über DIE LINKE in der Presse äußert sich Sascha H. Wagner, Kreisgeschäftsführer: „Die derzeitige Kampagne gegen DIE LINKE ist lediglich ein Ablenkungsmanöver vor den bevorstehenden Landtags- und Kommunalwahlen. Mit dem Schreckgespenst des Kommunismus wird versucht von den eigentlichen Problemen in unserem Land abzulenken. Eine gescheiterte Hartz-IV-Reform, die Nichteinführung eines flächendeckenden Mindestlohnes und der Auslandseinsatz in Afghanistan, sollten Kernelemente der Bundespolitik sein“. Die innerparteilichen, programmatischen Debatten zeugen nur von der Lebendigkeit einer jungen Partei, die basisdemokratisch über einen neuen Gesellschaftsentwurf diskutiert, so Wagner weiter. Gezielt würde der Versuch unternommen Ost gegen West auszuspielen. In anderen Parteien rede man von Flügelkämpfen, bei der LINKEN sei man gleich innerlich zerstritten. „Diese Darstellung sei lächerlich“, ergänzt Wagner. Sie zeige vielmehr, wie groß die Sorge bei den neoliberalen Kräften vor einem neuen, solidarischen und sozial ausgewogenem Gesellschaftsmodell sei. „In Anbetracht der Situation, dass die Bundesregierung weiterhin die Arbeitslosenzahlen beschönigt und den Bürgern somit eine Konjunktur des Arbeitsmarktes vorgaukelt, sollte der allgemeine Fokus lieber auf diese Dinge gerichtet sein, als über die demokratische Gedankenfreiheit zu urteilen.“ Mit der unreflektierten Gleichstellung von demokratischem Sozialismus und Kommunismus ließe sich jedoch besser inhaltsloses Wahlkampfgetöse zu Jahresbeginn verkaufen als mit den brennenden Fragen der Gerechtigkeit in der Sozialpolitik, so Wagner.

8. Januar 2011 DIE LINKE. Kreisverband Wesel

DIE LINKE kritisiert Berechnung des kommunalen Finanzausgleiches

Zu den traurigen Offenbarungen des kommunalen Finanzausgleiches im Kreis Wesel, Sascha H. Wagner, Kreisgeschäftsführer der LINKEN: Nun ist die Katze aus dem Sack: bedingt durch die Neuberechnungen im kommunalen Finanzausgleich sind im Kreisgebiet Wesel massive Einschnitte zu erwarten. Vor dem Hintergrund der katastrophalen Finanzlage aller Gemeinden ist es für die LINKE grundsätzlich nicht akzeptabel, wenn ein Teil der Kommunen weniger Landeszuweisungen erhält, weil man sie auf Grundlage der neuen Daten und Bewertungen relativ „reicher“ gerechnet hat als andere. Die ohnehin vollkommen unzureichende finanzielle Ausstattung der Gemeinden wird den kommunalen Aufgaben in gar keiner Weise „gerecht“, wie immer man den Cent auch drehen und wenden mag. Das strukturelle Defizit der Kommunen in Rekordhöhe ist bekannt, verursacht in erster Linie durch Einnahmeverluste, die auf Bundes- und landespolitische Entscheidungen und Maßnahmen zurückzuführen sind. Besondere Belastungen von Gemeinden müssen durch zusätzliche Mittel ausgeglichen werden, nicht durch Kürzungen bei anderen Kommunen. Nur wenn die zu verteilende Finanzmasse erhöht wird, kann der Kommunale Finanzausgleich so gestaltet und berechnet werden, dass keine Gemeinde schlechter gestellt wird, aber dennoch besondere Belastungen und sinnvolle Aktualisierungen bei den Gewichtungen berücksichtigt werden können. Somit bleibt als letztes politisches Mittel nur noch die Erhöhung der Hebesätze der Gewerbesteuer. Die demokratischen Entscheidungen der Städte und Gemeinden werden durch die Bundesumwälzungen sozialer Leistungen auf die Kommunen massiv beeinträchtigt. Dies ist für DIE LINKE nicht hinnehmbar.

7. März 2011 DIE LINKE. Kreisverband Wesel

100. internationaler Frauentag - einiges erreicht, aber noch viel zu tun.

Zum 100. Internationalen Frauentag am 8. März 2011 erklärt Sascha H. Wagner, Geschäftsführer der LINKEN im Kreis Wesel: "Vor 100 Jahren begingen die Frauen zum ersten Mal ihren internationalen Kampftag auf Vorschlag der Sozialistin Clara Zetkin. Einiges ist erreicht, aber viel ist noch zu tun. Um Lohngleichheit, den Mindestlohn und allgemeine Arbeitszeitverkürzung als Voraussetzung für eine unabhängige Existenz ringen wir noch heute, und die

Steuerbegünstigung der sogenannten „Hausfrauenehe“ durch das Ehegattensplitting besteht fort. 23% liegt das Lohnniveau der Frauen unter dem der Männer, und die Aufwertung von „Frauenberufen“ wie Erzieherin oder Hebamme ist ein dringendes politisches Ziel." Im Zuge der Entwürdigung unter den Hartz-Gesetzen werden inzwischen Schwangere zu gesundheitsschädlicher Arbeit gezwungen oder bekommen die Mittel zum Überleben entzogen. Wir werden uns dagegen entschieden wehren.", macht Wagner deutlich. "Wir haben weiterhin viel zu tun auf dem Weg für Existenz sichernde Arbeit, für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die körperliche Unversehrtheit und Selbstbestimmung, kurz die Freiheit der Frauen.“ ergänzt Stefanie Bühnen, frauenpolitische Sprecherin des kreisverbands Wesel. "Wir freuen uns über ein großes Angebot an Veranstaltungen rund um den 8. März. In Bocholt waren die Frauen bereits am 5.3. zu einem historischen Stadtspaziergang unterwegs, im Hamm und Köln fanden in Bündnissen mit Initiativen und Vereinen Veranstaltungen statt. Es folgen aber noch viele weitere Termine von Aachen bis Herford, von der Diskussion mit den streikenden Hebammen bis zur Filmvorführung 'We want Sex'", so Wagner weiter. Feminismus ist für die NRW-LINKE ein wichtiges Thema, das bereits im Landtagswahlprogramm eine herausragende Position einnimmt. Unter dem Titel "Frauen: Wege aus der Gewalt - Wege in die Freiheit" wird es in den kommenden Monaten einen Aktionsschwerpunkt geben, der vom Landesverband gemeinsam mit Aktiven vor Ort gestaltet wird. Die LINKE im Kreis Wesel, weist mit Infoständen am 09. (Marktplatz Lohberg) und 12. März (Neutor) in Dinslaken auf den Internationalen Frauentag hin, welche vom Arbeitskreis Frauen organisiert werden.

20. März 2011 DIE LINKE. Kreisverband Wesel

FDP vergreift sich im Ton

Zu den Äußerungen des FDP-Kreisvorsitzenden Terwiesche, der Lokführerstreik sei asozial, nimmt der Kreisgeschäftsführer der LINKEN Sascha H. Wagner wie folgt Stellung: "Die Forderungen der GDL sind völlig berechtigt und alles andere als überzogen. Ein Geschäftsmodell, das Niedriglöhne als Voraussetzung eines rentablen privaten Bahnbetriebs einplant, geht im Verkehrswesen buchstäblich über Leichen. 355 Mal haben Lokführer in 2009 rote Haltesignale übersehen. LokführerInnen bei den privaten Bahnunternehmen dreimal so viel wie bei der DB. Die LINKE-NRW unterstützt die Forderungen der GDL. Sie leistet einen wertvollen Beitrag für ein Verkehrswesen der Zukunft mit öffentlichen Bahnen, einem dichten Netz- und Taktsystem, preiswerten und transparenten Fahrpreissystem und sicheren und humanen Arbeitsbedingungen der Beschäftigten. Mit privaten Bahnbetrieben wird dies nicht zu haben sein. Besonders begrüßen würden wir, wenn GdL und EVG endlich ihre Tarifforderungen zu einem gemeinsamen Arbeitskampf verbinden würden, statt sich zu spalten und damit ihren Kampf zu schwächen." Äußerungen wie die des FDP-Kreisvorsitzenden zeigen welchen Stellenwert die Arbeit der Lokführer für die Liberalen hat. „Herr Terwiesche vergreift sich hier gehörig im Ton. Eine Entschuldigung ist mehr als überfällig,“ so Wagner weiter. DIE LINKE stehe solidarisch an der Seite der Streikenden. Auch wenn die Passagiere davon maßgeblich betroffen seien, so gelte dennoch das Recht des Arbeitskampfes.

7. April 2011 DIE LINKE. Kreisverband Wesel

Sicherheit zweiter Klasse für Gefahrguttransport an unserem Gleis

BETUWE-Konferenz: Blockverdichtung, drittes Gleis oder neue Trasse? Samstag, 9. April 2011 | City-Hotel Dinslaken | Beginn: 10 Uhr Betuwe, das ist nicht nur der Name einer niederländischen Region, Betuwe ist inzwischen zum Inbegriff für den unverantwortlichen Umgang mit Gefahrguttransporten jeglicher Art über die Bahnschiene geworden. „Auf dieser Strecke zwischen Rotterdam und Oberhausen, die mitten durch Wohngebiete führt, will die Deutsche Bahn Gefahrgüter transportieren. Das Risiko für Leib und Leben, das von solchen Transporten für die AnwohnerInnen ausgehen, scheint die Bahn nicht zu interessieren,“ so Sascha Wagner, Kreisgeschäftsführer der LINKEN. „Ich befürchte, wir bekommen nur Sicherheitsstandards zweiter Klasse.“ Nachdem in den Niederlanden durch den Druck von Bürgerbewegungen- und initiativen Verbesserungen im Bereich der Sicherheit und des Lärmschutzes erreicht wurden, regt sich nun auch auf deutscher Seite lauterer Protest gegen die bisherige Umsetzung des Projekts. Um diesen Protest sowohl inhaltlich als auch organisatorisch voran zu treiben, veranstaltet die Linksfraktion im RVR zusammen mit Bärbel Beuermann der Fraktionsvorsitzenden der LINKEN im Landtag NRW, dem Oberhausener Bundestagsabgeordneten Niema Movassat (MdB DIE LINKE) und den LINKEN Kreisverbänden Wesel, Kleve, Oberhausen, Duisburg die Konferenz mit der verkehrspolitischen Sprecherin im Bundestag Sabine Leidig (MdB DIE LINKE.) „BETUWE: Blockverdichtung, drittes Gleis oder neue Trasse?“ Gemeinsam mit Gästen aus den Niederlanden, betroffenen AnwohnerInnen an der Strecke, der zuständigen deutschen Feuerwehr, Bürgerinitiativen und einem Vertreter von PRO Bahn e.V. wollen wir auf der Konferenz diskutieren, uns gegenseitig informieren weiteren Protest an der Strecke organisieren. Interessierte sind herzlich eingeladen!

DIE LINKE.
Kreisverband Wesel

29. April 2011 DIE LINKE. Kreisverband Wesel

1. Mai 2011 - DIE LINKE. im Kreis Wesel zum "Tag der Arbeit"

Anlässlich der von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlichten Zahlen von ausufernden Dumpinglöhnen in Deutschland kritisiert der Kreisgeschäftsführer der Partei DIE LINKE, Sascha H. Wagner, die Politik der Hartz-IV-Parteien: Sowohl Rot-Grün als auch Schwarz-Gelb priesen Minijobs als Erfolgsmodell der Agenda 2010. Diese Politik hat Deutschland europaweit zum Niedriglohnland gestempelt. Die Folgen sind verheerend. Inzwischen konstatiert die Bundesagentur für Arbeit, trotz wirtschaftlichen Aufschwungs, mehr als 7,3 Millionen geringfügig entlohnt Beschäftigte. Immer mehr Menschen müssen Sozialleistungen beantragen, weil sie sich mit mehreren Nebenjobs nicht über Wasser halten können. Davon besonders betroffen sind Frauen. Die Situation wird sich ab dem 1. Mai 2011 weiter verschärfen, denn damit steht der Arbeitsmarkt auch Beschäftigten aus Mittel- und Osteuropa offen. Das ist ein guter Schritt auf dem Weg zu einem vereinigten Europa. Es ist ein schlechter Schritt, wenn Arbeitgeber nicht daran gehindert werden, die Löhne weiter zu drücken. Doch statt umzusteuern lässt die Bundesregierung weiter zu, dass Leiharbeit und Ausbeutung zu miesesten Bedingungen Hochkonjunktur haben. Das wirksamste Mittel gegen Lohndumping ist die Einführung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns von 10 Euro, wie ihn DIE LINKE fordert. Wir werden dafür gemeinsam mit den Gewerkschaften am 1. Mai auf die Straße gehen. Es ist Zeit, die verheerende Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt zu stoppen. Deutschland braucht gute Arbeit und faire Löhne ebenso wie gleichen Lohn für gleiche Arbeit. "Die Ausbeutung Arbeitsloser durch das Modell der Bürgerarbeit muss dringend im Kreis Wesel aufgehalten werden. Hier werden reguläre Arbeitsplätze zerstört und unter dem Deckmantel der Wiedereingliederung schöngeredet", so Wagner.

25. Mai 2011 DIE LINKE. Kreisverband Wesel

BETUWE ein Schrecken ohne Ende?

Zu dem bedauerlichen Zwischenfall bezieht auch DIE LINKE im Kreis Wesel Stellung: „Der Unfall, der nur durch glückliche Umstände ohne Verletzte und Tote geblieben ist, muss auch auf Bundesebene Anlass sein, über die Bedingungen nachzudenken, unter denen Gefahrgüter von Bahnunternehmen transportiert werden“, so Kreisgeschäftsführer Sascha H. Wagner. „Gerade auf der europäischen Güterverkehrsstrecke von den Nordseehäfen entlang der vielen Chemiestandorte am Rhein (von Duisburg bis Basel) nach Genua und Lyon konzentriert sich der Gefahrguttransport auf der Bahn. Diese Strecke wird ausgebaut. Das Mindeste was durch den Bund gewährleistet werden muss ist, dass die Neubaustrecken nicht weiter mitten durch Dörfer und Städte geführt werden – auch wenn dies nicht die billigste Ausbauvariante ist. Vor diesem Hintergrund müssen die konkreten Vorschriften für den Transport von Gütern der verschiedenen Gefahrenklassen mit der Bahn überprüft werden. Besonders sollten spezielle Geschwindigkeitsbegrenzung zwingend sein bei Weichen und Bahnhöfen, in der Nähe von Wohnbebauung, Schulen, Krankenhäusern und von Industrieanlagen, die die Folgen eines Unfalls potenzieren. Der Schutz von Menschen und der Umwelt muss für DIE LINKE. Priorität haben!“, so Wagner abschließend.

12. August 2011 DIE LINKE. Kreisverband Wesel

Niemand hat die Absicht die Mauer zu vergessen - aber demokratischen Sozialismus wollen wir trotzdem

Zu der Äußerung von Marie-Luise Fasse (CDU) „neue sozialistische Experimente brauchen wir nicht“, der Kreisgeschäftsführer der LINKEN Sascha H. Wagner: „Die Geschichtsvergessenheit der CDU sitzt vermutlich tiefer als man denkt. Die CDU gehörte in der DDR den Blockparteien (im Volksmund Blockflöten genannt) an und zeigte damit eine gewisse Bereitschaft, sich dem Regime anzupassen. Ihre Funktionäre stellten Volkskammerangehörige und Ministerpräsidenten. Die CDU-Ministerpräsidenten Tillich und Althaus erinnerten sich sehr spät und nur nach Aufforderung anderer an ihren Anteil im DDR-Unrechtsstaat. Die Kanzlerin Angela Merkel war während ihrer Zeit an der Akademie der Wissenschaften in der Kreisleitung der FDJ als Sekretärin für Agitation und Propaganda tätig. Während man die Mitglieder der damaligen PDS, noch als Wendehälse bezeichnete, tauchten die plötzlich gewendeten Blockflöten geräuschlos ab. Wie sieht es hier mit einer vernünftigen Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte der CDU aus? Wenn Frau Fasse der Meinung ist man wolle keine sozialistischen Experimente, so können wir ihr nur beipflichten. Wir wollen ebenfalls keine Experimente, sondern eine solidarische Gesellschaft, die unabhängig von Herkunft und Einkommen den Menschen die sozio-kulturelle Teilhabe und demokratische Beteiligungsprozesse ermöglicht. Das von Frau Fasse

so hochgelobte kapitalistische System hat sich doch wohl längst überlebt und in den letzten Jahren von seiner hässlichsten Seite gezeigt und die Welt in eine Krise gestürzt wie man es sich nicht in seinen schlimmsten Träumen vorgestellt hätte. Ganze Staaten stehen vor der Pleite und gehen am alten Prinzip der Ausbeutung zu Grunde. DIE LINKE. fordert daher keine Experimente mit den Menschen durch den Kapitalismus!“, so Wagner. „Die CDU und Frau Fasse wären gut beraten nicht mit Betroffenheitsfloskeln an die Öffentlichkeit zu gehen, sondern eine klare Stellung ihres Partei-Bundesvorstands zur eigenen Geschichte einzufordern. Die schrecklichen Ereignisse um die Berliner Mauer bedürfen einer allseitige, breite Aufarbeitung in der Gesellschaft. Daran gedenkt auch und gerade DIE LINKE., einer CDU bedarf es bis zu ihrer eigenen Aufarbeitung dafür nicht“, so Wagner abschließend.

14. September 2011 DIE LINKE. Kreisverband Wesel
WIR SIND BEREIT: NRW-Sozialticket jetzt!
Zu den Ergebnissen des Landesparteitags zum Leitantrag und zum NRW-Landeshaushalt erklärt Sascha Wagner, Kreisgeschäftsführer und Delegierter auf dem Landesparteitag der LINKEN in Mülheim/Ruhr: "Es ist erfreulich, wie eindeutig sich der Parteitag entschieden hat, unser Verhalten zum NRW-Landeshaushalt 2012 an glasklare Kriterien zu binden. Ebenso wie der Leitantrag wurde der Antrag zum Umgang mit dem Landeshaushalt bei wenigen Enthaltungen einmütig beschlossen." "SPD und Grüne haben mit ihren Beschlüssen zur West-LB und zum Schulchaos gezeigt, wen sie einladen, nämlich CDU und FDP. Sie haben sich mehrfach zu einem Sparkurs für den nächsten Haushalt bekannt, der auch Einschnitte beim Personal beinhalten soll. Mit uns ist diese Politik nicht zu machen. Wir wollen den Aus- und nicht den Abbau von Sozialstaat und guter Bildung.", erklärt Wagner. „Wir stellen zudem eine sehr klare Forderung auf, deren Umsetzung wir unmittelbar erwarten: Ein echtes Sozialticket zum Preis von maximal 15 Euro, das landesweit für alle Menschen gilt, die von Erwerbslosigkeit und Einkommensarmut betroffen sind. Mobilität ist Menschenrecht, und ein Sozialticket für NRW wäre ein notwendiger Schritt dorthin." Wagner ergänzt: „Wir stellen zudem eine sehr klare Forderung auf, deren Umsetzung wir unmittelbar erwarten: Ein echtes Sozialticket zum Preis von maximal 15 Euro, das landesweit für alle Menschen gilt, die von Erwerbslosigkeit und Einkommensarmut betroffen sind. Mobilität ist Menschenrecht, und ein Sozialticket für NRW wäre ein notwendiger Schritt dorthin."

29. Oktober 2011 DIE LINKE. Kreisverband Wesel
„Ein Rückenschauer bei Jens‘ Thesen“
Zum RP-Interview am 29.10. mit dem ehemaligen Bundestagsabgeordneten Uwe Jens, kritisiert Sascha H. Wagner, Kreisgeschäftsführer der LINKEN den ehemaligen SPD-Abgeordneten scharf: „Es ist ziemlich traurig das Herr Jens den alten, wohlgeordneten Zeiten noch so hinterher trauert, jedoch haben seine Ansichten mit der Realität und den derzeitigen Auswirkungen der Finanzkrise nichts mehr gemein. Herr Jens vergisst schon jetzt, dass durch die Finanzspritzen und Schutzschirme für die Banken schon ein erheblicher Teil des Bankensystems in staatliche Kanäle gelenkt worden ist. Das demnach nicht nur die Lasten auf die Steuerzahler umgelegt werden können, sondern auch die Gewinne sei daher nur logisch. Mit einem Weg zurück in die DDR hat dies nichts, aber auch rein gar nichts zu tun! Darüber hinaus verkennt Herr Jens die Lage vollkommen: das Wirtschaftssystem ist schon jetzt korrupt, hier kann nur eine staatliche Regulierung für einen angemessenen Ausgleich sorgen. Mir scheint, dass Herr Jens noch in den parlamentarischen Abläufen der 70er Jahre lebt, nicht jedoch die Zusammenhänge der momentanen Krise wirklich kritisch zu beurteilen mag“, so Wagner weiter. „Die Forderung die Jens in Bezug auf Griechenland von sich gibt lassen mir erst recht einen Schauer über den Rücken laufen! Im Übrigen bedarf das Parteiprogramm der LINKEN nicht der Zustimmung von Sozialdemokraten die der Krise mit den Gesetzeslockerungen für Investmentgeschäfte (siehe Steinbrück) Tür und Tor geöffnet haben. Die SPD wäre gut beraten ihr eigenes Profil zu schärfen und zunächst ihre „K-Frage“ zu klären,“ so Wagner abschließend.

8. Dezember 2011 DIE LINKE. Kreisverband Wesel
SPD scheint schmerzfrei zu sein!
Mit blankem Entsetzen konnte der Bürger heute das Urteil der damaligen Fraktionsgeschäftsführerin zur Kenntnis nehmen. Nicht nur das schon zuvor fragwürdige Abrechnungsmodalitäten in der SPD-Fraktion zu Tage kamen, sondern das diese Praxis auch noch im Nachgang weiterbetrieben wurde, lässt tief in die Untiefen der Sozialdemokratie im Kreis Wesel blicken. Wenn Frau Piechula nun den nötigen Anstand hätte, würde Sie wenigstens Ihr Kreistagsmandat niederlegen. Jedoch scheint Frau Piechula eher schmerzfrei zu sein, was das allgemeine politische Empfinden angeht. So wollte Frau Piechula nach der letzten Kommunalwahl als persönliche Referentin des Bürgermeisters in das Dinslakener Ratshaus einziehen. „Spätestens hier, hätte der Wähler ein Signal von Frau Piechula erhalten müssen, indem Sie die politische Verantwortung für solch ein „Gekungel“ übernommen hätte“, so Sascha H. Wagner, Kreisgeschäftsführer der LINKEN. Die nun in eine Bewährungsauflage umgewandelte Haftstrafe zeigt mit welcher Ignoranz Frau Piechula das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler im Kreis Wesel behandelt. Die SPD- Dinslaken, als auch die Kreistagsfraktion sind spätestens jetzt gefordert weiteren Schaden von der fragwürdigen politischen Verhaltensweise Ihrer Mandatsträgerin Abstand zu nehmen, so Wagner ergänzend. Das mit den Steuergeldern der Bürgerinnen und Bürger solch ein Schindluder betrieben wird, trägt zu der massiven Unzufriedenheit mit der Politik bei den Wählerinnen und Wählern bei. Die Glaubwürdigkeit von Frau Piechula ist dahin, ob Vorbestraft oder nicht!

13. Januar 2012 DIE LINKE. Kreisverband Wesel
DIE LINKE. kritisiert Verhalten von Voerdal
„Über das Verhalten des Aluminium-Herstellers Voerdal kann man nur maßlos enttäuscht sein.“ so Sascha H. Wagner, Kreisgeschäftsführer der LINKEN. Das Verhalten des Unternehmens zeige deutlich welche Schwächen im Umgang mit den Mitarbeitern bestehen. Es ist unhaltbar das man den Azubi-Bewerbern zunächst eine fixe Zusage erteilt habe und diese dann auch noch per Telefon abgefertigt habe. Für junge Menschen die den Weg in das Berufsleben suchen ist dies ein erschreckendes Erlebnis das nachhaltig an Vertrauen fehlen lässt. Es sei ein Unding wie man mit der Existenzlage von Menschen umginge. „DIE LINKE. begrüßt ausdrücklich die Initiative des Betriebsrates von Voerdal sich für die Belange der drei Bewerber einzusetzen und erinnert das Unternehmen an die gesellschaftliche Verpflichtung in Voerde und im Kreis Wesel die Ausbildungsmöglichkeit sicherzustellen“, so Wagner abschließend.

25. Januar 2012 DIE LINKE. im Kreis Wesel
Echtes Sozialticket zu 15 Euro statt 30-Euro-Mogelpackung!
Presseberichten zufolge erzielt das so genannte Sozialticket im VRR nur sehr niedrige Verkaufszahlen. „Das ist keine Überraschung“, meinen Sascha H. Wagner, Geschäftsführer der LINKEN im Kreis Wesel, und Hilmar Schulz, für DIE LINKE im Kreistag Wesel. „Der Verdacht eines organisierten Flops des Sozialtickets durch eine übertriebene Preispolitik drängt sich geradezu auf.“ Bereits in einer Anhörung des Sozialausschusses im Landtag hatten zahlreiche Sachverständige darauf hingewiesen, dass dieser Ticketpreis die Nachfrage erstickt. Denn der Preis des VRR-Sozialtickets liegt mit 29,90 Euro fast doppelt so hoch wie der für Mobilität vorgesehene Anteil im Hartz IV-Regelsatz. „Das Grundrecht auf Mobilität und soziale Teilhabe wird so mit Füßen getreten“, kritisiert Wagner. Die Nachfrage folge dem Angebot, meint Hilmar Schulz. Wenn das Sozialticket tatsächlich ein Erfolg werden solle, dann müsse die Landesregierung die Zuschüsse für das Sozialticket erhöhen, damit dieses landesweit zu einem Preis von höchstens 15 Euro angeboten werden kann. „Nur dann können und werden sich die von Armut betroffenen Bürger dieses Ticket auch tatsächlich leisten – das hat der Dortmunder Modellversuch vor wenigen Jahren eindrucksvoll bewiesen“, erläuterte Schulz. Und auch im Kreis Wesel gibt es ist eine gesellschaftliche Mehrheit für mehr soziale Teilhabe und Mobilität.“

27. Januar 2012 DIE LINKE. Kreisverband Wesel
Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan rückt in weite Ferne
Aus Anlass der Abstimmung im Bundestag am 26. Januar 2012 über die Fortsetzung des Einsatzes der Bundeswehr in Afghanistan erklärt der Geschäftsführer der LINKEN Sascha H. Wagner im Kreis Wesel: Mit dem gestrigen Beschluss des Bundestags über die Verlängerung des Afghanistan-Einsatzes der Bundeswehr rückt ein Abzug der deutschen Truppen in weite Ferne. Mit den Stimmen von CDU/CSU, FDP, der SPD und vieler Grüner wurde im Bundestag nichts anderes als eine Fortsetzung Krieges mit ungeminderter Härte beschlossen. Die Bundesregierung versucht diesen Beschluss als Abzugsbeschluss zu verkaufen. Doch in Wahrheit wird das Einsatzmandat in 2012 lediglich um eine ohnehin nicht genutzte Reserve reduziert. Die Zahl der darüber hinaus tatsächlich aus Afghanistan abzuziehenden Soldaten beträgt, wenn überhaupt, höchstens 100. DIE LINKE hat als einzige Bundestagsfraktion geschlossen gegen die Mandatsverlängerung gestimmt. Umfragen zeigen: Dies entspricht dem Willen der Mehrheit der deutschen Bevölkerung. Doch darum kümmern sich die anderen Parteien nicht. Leider hat auch Herr Groschek, SPD aus Oberhausen/Dinslaken für die Fortsetzung des Krieges gestimmt. Er hat sogar persönlich gegen einen

Entschließungsantrag der LINKEN (Bundestagsdrucksache 17/8465) gestimmt, der zumindest die Beendigung der brutalen Praxis der so genannten „gezielten Tötung“ einzelner Personen durch die NATO fordert. Zehn Jahre Afghanistankrieg sind ein einziges Desaster und haben einer Mehrheit der afghanischen Bevölkerung nur Leid gebracht. Auch der letzte „Fortschrittsbericht“ der Bundesregierung verdeutlicht dies. So hat die Zahl der zivilen Opfer 2011 einen neuen Höchststand erreicht und nur 7,5 Prozent der Afghanen haben heute Zugang zu „gesundheitlich akzeptabler Sanitärversorgung“.

XI. Finanzbericht

Einnahmen und Ausgaben in 2011 für den gesamten KV-Wesel

Eröffnung:				
	Stand der Konten zum 1.1.2011:	*Kasse*	*293,66*	
		Bank	*22.621,18*	
				22.914,84
Einnahmen für OV s und Kreis in 2011:				
	Beiträge:			
	Anteil KV vom Landesverband		3.973,00	
	Zahlungen an Kreis:		1.075,80	
	an LV überwiesen:		541,96	4.506,84
	Spenden:			407,00
	Mandatsträgerabgaben:			
		Kreis	2.805,07	
		Ovs	16.121,20	
		Soli LV	1.046,04	
		Soli KV	948,31	
		insgesamt in 2011:		20.920,62
	Zinsen Tagesgeld			51,52
	Einnahmen:			**25.885,98**
Ausgaben:				
	An den Landesverband:			
	Solifond			1.115,27
	Wahlkampf(nachgekommen Kosten Landtagswahl)			961,26
	allg. Politische Arbeit			3.511,97
	Veranstaltungen			1.364,68
	Aktionen überregional			439,55
	Fahrtkosten;			909,30
	Verwaltung			1.311,80
	Mieten:			1.620,00
	Anwaltskosten			600,00
	Ausgaben von Kreis und OV s:			11.833,83
Vermögen zum 31.12.2011:				**36.966,99**

DIE LINKE. Kreisverband Wesel

Stand der Konten zum 31.12.2011:

Bank:	*9.825,66*
Bank Tagesgeld	27.051,52
Kasse:	*89,81*
	36.966,99

Nicht frei Verfügbares Vermögen:

Solifond Kommwahl Kreis:	Stand 1.1.	1.094,29	
	Für 2011:	948,31	
	Stand zum 31.12.:		2.042,60
Rückstellungen für Kommunalwahl:			
	Für 2011:	8.800,00	
	Stand zum 31.12.:		8.800,00

Einnahmen und Ausgaben 2011 – nur Kreisebene

01.01.11	Eröffnung Kreis			**9.825,81**
Einnahmen:				
	Zuschuss LV (Beitragsanteil):		3973,00	
	Beiträge an KV:		1075,8	
		davon an LV in 2011	-541,96	4.506,84
	Mandatsträgeranteil Ktg:		1856,78	
	Mandatsträger 5% von Ovs:		948,29	2.805,07
	Zinsen Tagesgeld			51,52
	Einnahmen Soli Land			1.046,04
			Summe:	**8.409,47**
Ausgaben:				
	für Soli Land			1.115,27
	Zuschuss Ovs ohne Mandate			2.800,00
	Miete / Technik Din			400,00
	Verwaltungskosten:			
		Bankgebühren:	178,05	
		Porto:	115,90	
		Internet:	142,80	436,75
	Anwalt			100,00
	Fahrtkosten*:			761,30
	allg. pol Arbeit			392,13
	Veranstaltungen/Tagungen			483,85
	Demo Dresden			243,60
			Summe:	**6.732,90**
			Saldo:	**1.676,57**
	Rückstellung für die Kreistagswahl			-3.000,00
Etat zum 31.12.2011:				**8.502,38**

DIE LINKE. Kreisverband Wesel

*Einzelauflistung FK:

23.01.11	Finanzbespr Moers	19,20
16.02.11	Landesrat 4 Delegierte	38,40
17.05.11	Landesrat 15.5.	30,80
17.05.11	LAG Bildung	32,20
20.06.11	SprecherInnentreffen Hannover	55,50
29.06.11	SprecherInnentreffen Hannover	191,80
11.07.11	Kreisspr Treffen Bochum	34,00
12.07.11	Überzahlung Fahrkarte Hannover	-2,00
30.10.11	Landesfinanzrat Herne	21,60
26.11.11	MV Xanten, KV-Sprecherin	13,00
28.11.11	Landesrat Dortmund	37,60
12.12.11	Fahrtkarte Landesrat	28,00
27.12.11	PTG und Kreissprtreffen	261,20
		761,30

OV Dinslaken – Etatübersicht:

	01.01.11	Eröffnung Dinslaken		**3298,70**
Einnahmen:				
		Mandatsträgeranteil:		7391,06
			Summe:	**7391,06**
Ausgaben:				
		Veransltg		865,98
		allg. Politische Arbeit		1839,58
		Marxloh Büroeröffnung		21,65
		Homepage		142,80
		Fahrtkosten für OV Din		110,00
		Miete Büro / Scheune		1220,00
			Summe:	**4200,01**
			Überschuss:	3191,05
		Rücklage Kommunalwahl		2500,00
Etat zum Periodenende:				**3989,75**

DIE LINKE. Kreisverband Wesel

OV Hamminkeln/Schermbeck/Wesel – Etatübersicht:

	01.01.11	Eröffnung Wesel		**2907,01**
Einnahmen:				
		Für Hamm und Schermbeck		800,00
		Mandatsträgeranteil:		3888,96
		Spenden:		307,00
			Summe:	**4995,96**
Ausgaben:				
		allg. Politische Arbeit		127,50

		Druck	320,63
		Vergleich Kandidatur Schulz	961,26
		Summe:	**1409,39**
		Überschuss:	3586,57
		Rücklage Kommunalwahl	2000,00
Etat zum Periodenende:			**4493,58**

OV Voerde / Hünxe– Etatübersicht:

	01.01.11	Eröffnung Voerde	**2859,58**
Einnahmen:			
		Zuschuss Hünxe	400,00
		Mandatsträgeranteil:	2550,00
		Summe:	**2950,00**
Ausgaben:			
		allg. Politische Arbeit	392,38
		Fahrkosten Dresden	174,30
		Platzverleg. Voerde Gericht	500,00
		Summe:	**1066,68**
		Überschuss:	1883,32
Etat zum Periodenende:			**4742,90**

DIE LINKE.
Kreisverband Wesel

OV Kamp-Lintfort – Etatübersicht:

	01.01.11	Eröffnung KampLintfort	**320,02**
Einnahmen:			
		Mandatsträgeranteil:	975,80
		Summe:	**975,80**
Ausgaben:			
		allg. Politische Arbeit	101,09
		Summe:	**101,09**
		Überschuss:	874,71
Etat zum Periodenende:			**1194,73**

OV Moers /Neukirchen-Vluyn– Etatübersicht:

	01.01.11	Eröffnung Moers	**1767,14**
Einnahmen:			
		für Neukirchen-Vluyn	400,00
		Mandatsträgeranteil:	1168,75
		Spenden:	100,00

			Summe:	**1668,75**
Ausgaben:				
	allg. Politische Arbeit			417,71
	Veranstlg			14,85
	Kosten Ortsvorstand			446,65
	Fahrtkosten Moers			38,00
			Summe:	**917,21**
			Überschuss:	751,54
	Rücklage Kommunalwahl			1300,00
Etat zum Periodenende:				**1218,68**
	Miete Bollwerk			-565,00
			Verfügbar:	**653,68**

OV Rheinberg / Alpen– Etatübersicht:

	01.01.11	Eröffnung Rheinberg		**531,96**
Einnahmen:				
		für Alpen		400,00
		Mandatsträgeranteil:		146,63
			Summe:	**546,63**
Ausgaben:				
		allg. Politische Arbeit		63,75
			Summe:	**63,75**
			Überschuss:	482,88
Etat zum Periodenende:				**1014,84**

OV Xanten/Sonsbeck – Etatübersicht:

	01.01.11	Eröffnung Xanten		**310,33**
Einnahmen:				
		für Xanten		400,00
		für Sonsbeck		400,00
			Summe:	**800,00**
Ausgaben:				
		Homepage Xanten		142,80
			Summe:	**142,80**
			Überschuss:	657,20
Etat zum Periodenende:				**967,53**

Hinweis: Die Finanzmittel (400,00 €-Etat) für Aufbau-Ortsverbände wurden nicht abgerufen, was darauf hinweist, dass kaum Aktivitäten durch die Partener-OV's zu verzeichnen sind. Demzufolge fließen Mittel nur nachweisbar für gezielte OV-Aufbauarbeitsaktionen und nicht in die Partner-OV's!

Fragen eines lesenden Arbeiters

Bertolt Brecht

Wer baute das siebentorige Theben?
In den Büchern stehen die Namen von Königen.
Haben die Könige die Felsbrocken herbeigeschleppt?
Und das mehrmals zerstörte Babylon.

Wer baute es so viele Male auf?
In welchen Häusern des goldstrahlenden Limas wohnten die Bauleute?
Wohin gingen an dem Abend, wo die Chinesische Mauer fertig war die Maurer?
Das große Rom ist voll von Triumphbögen. Wer errichtete sie?

Über wen triumphierten die Cäsaren?
Hatte das vielbesungene Byzanz nur Paläste für seine Bewohner?
Selbst in dem sagenhaften Atlantis brüllten in der Nacht, wo das Meer es verschlang
Die Ersaufenden nach ihren Sklaven.

Der junge Alexander eroberte Indien.
Er allein?
Cäsar schlug die Gallier.
Hatte er nicht wenigstens einen Koch bei sich?

Philipp von Spanien weinte, als seine Flotte untergegangen war. Weinte sonst niemand?
Friedrich der Zweite siegte im Siebenjährigen Krieg.
Wer siegte außer ihm?
Jede Seite ein Sieg.

Wer kochte den Siegesschmaus?
Alle zehn Jahre ein großer Mann.
Wer bezahlte die Spesen?
So viele Berichte. So viele Fragen.

DIE LINKE. Kreisverband Wesel